

DAIMLER

Aktualisierte Umwelterklärung 2020
Daimler AG Standort
Kassel



Inhalt

- 3 Vorwort
- 4 Unser Umweltmanagementsystem
- 12 Unsere Umweltauswirkungen
- 18 Unser Umweltprogramm
- 22 Zahlen, Daten, Fakten
- 34 Umweltschutzaktivitäten
- 36 Gültigkeitserklärung

Impressum:

Verantwortlicher Redakteur:

Kerstin Weißbeck W069
Arbeitssicherheit und Umweltschutzmanagement
Telefon: +49 561 802 - 35 72
Telefax: +49 561 802 - 36 10
kerstin.weissbeck@daimler.com

Standortverantwortlicher:

Prof. Dr. Frank H. Lehmann

Layout und Umsetzung:

Daimler AG, CBS/M

Abdruck erlaubt bei genauer Quellenangabe.

Vorwort

Seit nunmehr einem Vierteljahrhundert wird der Grundgedanke des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses vor dem Hintergrund einer stetigen Weiterentwicklung unseres Umweltmanagementsystems (UMS) am Standort Kassel erfolgreich gelebt.

Das UMS unterstützt damit maßgeblich die kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes am Standort. Bereits seit 1995 lassen wir diese Funktionsfähigkeit durch unsere freiwillige Teilnahme an dem europäischen Gemeinschaftssystem gemäß EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS) regelmäßig durch einen externen Gutachter überprüfen und validieren.

Neben den Anforderungen dieser europäischen Verordnung erfüllen wir seit 1998 zusätzlich die Umweltstandards der weltweit gültigen Norm DIN ISO 14001 und seit 2012 auch die Energiestandards der DIN ISO 50001. Hier stellen wir unsere Leistungen regelmäßig auf den Prüfstand, die uns wiederkehrend durch erfolgreiche Zertifizierungen beider Managementsysteme bestätigt werden.

Mit der unternehmerischen Entscheidung zur Schonung wertvoller Ressourcen sowie unserer natürlichen Lebensgrundlagen stellen wir uns täglich neuen Herausforderungen. Wir möchten Sie einladen, sich auf den folgenden Seiten einen Eindruck unserer Anstrengungen zur Verbesserung unserer Umweltleistung zu verschaffen, die wir nur gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Jahr für Jahr erfolgreich aufrechterhalten und nachhaltig ausbauen können.

In dieser aktualisierten Umwelterklärung schreiben wir die Umweltdaten aus 2018 fort und zeigen unsere Umweltaktivitäten und die wesentlichen Umweltaspekte und -kennzahlen aus 2019 auf.



Prof. Dr. Frank H. Lehmann
Werkleiter Werk Kassel



René Pecher
Umweltmanagementbeauftragter

Unser Umweltmanagementsystem



Das Umweltmanagementsystem (UMS) ist fest in die Struktur des Standortes Kassel integriert. Nachstehend werden die Elemente und Instrumente unseres UMS erläutert.

Nach der Ergänzungsverordnung (EU) 2017/1505 und der Revision der DIN EN ISO 14001:2015 wurde nun auch die VO 2018/2026 zur Änderung des Anhangs IV der EMAS-VO in das bestehende Umweltmanagementsystem des Standortes integriert.

Diese Ergänzungen erfüllen die Mindestanforderungen gem. Anhang IV, Abschnitt B (Umwelterklärung) und C (Berichterstattung auf der Grundlage der Indikatoren für die Umweltleistung und qualitativer Daten) und wurden auch in dem aktuellen externen Überwachungsaudit durch einen Umweltgutachter überprüft.

Die Neuerungen aus dem Anhang IV beziehen sich auf die in Abschnitt B genannten Mindestinhalte der Umwelterklärung. Hier wurden die Buchstaben e bis h neu definiert bzw. ergänzt. Im Wesentlichen betrifft das die Erweiterung der Kernindikatoren um ggf. weitere spezifische Indikatoren.

Zur Ermittlung der für den Standort Kassel relevanten Umweltleistungsindikatoren wurden u.a. die im branchenspezifischen Referenzdokument für die Automobilindustrie sowohl dort genannten Indikatoren als auch Leistungsrichtwerte berücksichtigt (siehe hierzu ab S. 12 „Unsere Umweltauswirkungen“ ff.).

Umweltmanagementbeauftragter

Der Standortverantwortliche des Werkes Achsen trägt die Verantwortung für die Inhalte der Umweltpolitik sowie deren Umsetzung.

Er delegiert Aufgaben bezüglich der Umweltsicherung an den Umweltmanagementbeauftragten des Standortes, der für die Belange der Umweltsicherung im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 (EMAS III) und der entsprechenden Änderungsverordnungen zu den Anhängen I, II, III und IV sowie der ISO 14001:2015 die unmittelbare Verantwortung für das UMS hat. Der Umweltmanagementbeauftragte erstattet dem Standortverantwortlichen regelmäßig Bericht über die Effektivität des UMS.

Managementreview

Ein vierteljährliches Management Review und die Durchführung jährlicher interner und externer Audits dienen der Gewährleistung der Wirksamkeit des UMS und stellen sicher, dass Handlungsbedarfe erkannt und rechtzeitig mit Maßnahmen belegt werden.

Interne Umweltaudits/Umweltbetriebsprüfungen

Ein zentrales Element unseres Umweltmanagementsystems sind die internen Umweltaudits. Durch eine vom Umweltschutz durchgeführte Bewertung umweltrelevanter Auswirkungen einzelner Fachbereiche wird festgelegt, wie oft die Fachbereiche in dem dreijährigen Auditzyklus auditiert werden (i.d.R. mind. 1x alle 3 Jahre).

Zur Nutzung von Synergieeffekten werden bei Bedarf ausgewählte Fachbereiche von Umweltmanagement (UM) und Energiemanagement (EnMS) zeitgleich auditiert. Die Bewertung und Berichterstattung in Form von Review-Berichten an die Werkleitung erfolgt jedoch getrennt.

Feststellungen und Verbesserungspotentiale werden den betreffenden Führungskräften zugeordnet und die Abarbeitungsstände der Maßnahmen fortlaufend überwacht (Maßnahmencontrolling).

Validierung/Zertifizierung

In den jährlich durchgeführten externen Kombi-Audits am Standort Kassel werden Umwelt- und Energiemanagementanforderungen parallel überprüft und daraus Empfehlungen sowie Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Managementsysteme abgeleitet. Des Weiteren werden seit 2017 auch die Anforderungen der Gewerbeabfallverordnung hinsichtlich der Getrenntsammlung überwacht.

Rechtskonformität

Die Rechtssicherheit der umweltrelevanten Tätigkeiten ist durch einen regelmäßigen Abgleich mit der aktuellen umweltrechtlichen Gesetzgebung kontinuierlich gewährleistet.

Unterstützung erhält dabei jedes deutsche Werk durch die zentral gesteuerte Umweltdatenbank, in der die verschiedenen Gesetzgebungen der einzelnen Umweltrechtsbereiche wie z. B. das Immissionsschutzrecht, Wasserrecht, Gefahrstoffrecht, Gefahrgutrecht ADR usw. abgebildet sind. Eine Bewertung auf Bundesebene erfolgt durch den zentralen Umweltschutz. Diese ist dann durch den Umweltschutz am Standort zu interpretieren, zu kommunizieren und gemeinsam mit den entsprechenden Fachbereichen umzusetzen. Für die Umsetzungsanforderungen auf Länderebenen sind ebenso die einzelnen Werke, wie oben beschrieben, verantwortlich.



Lieferantenmanagement - Fremdfirmen und Zulieferer

Einen erheblichen Einfluss auf die ökologische Gesamtbilanz des Standorts haben unsere Zulieferer. Bis uns Bauteile erreichen, haben diese einen langen Weg mit teilweise vielen material- und energieverbrauchenden Prozessen hinter sich.

Unsere Zulieferer stehen wie wir in einer langen Kette von Subunternehmen, an dessen Ende dann erst ein Daimler-Produkt entsteht.

Die Einbindung unserer Lieferanten in unser Konzept des nachhaltigen Umweltschutzes ist daher ein wesentlicher Bestandteil unseres Umweltmanagementsystems.

In den Daimler Nachhaltigkeitsstandards für Lieferanten, den „Supplier Sustainability Standards“, hat die Daimler AG die ökologischen Anforderungen für Zulieferer festgeschrieben. Unsere Nachhaltigkeitsanforderungen sind Grundlage für jede Geschäftsbeziehung mit unseren Zulieferern und verbindlicher Bestandteil der Vertragsbedingungen weltweit.

Die „Supplier Sustainability Standards“ definieren im Besonderen folgende Anforderungen zu Umweltschutz und Sicherheit für Lieferanten:

1. Umweltverantwortung

Lieferanten müssen hinsichtlich der Umweltproblematik nach dem Vorsorgeprinzip verfahren, Initiativen zur Förderung von mehr Umweltverantwortung ergreifen und die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

2. Umweltfreundliche Produktion

Um einen optimalen Umweltschutz in allen Phasen der Produktion gewährleisten zu können, ist eine proaktive Vorgehensweise wichtig, auch um die Folgen von Unfällen, die sich negativ auf die Umwelt auswirken können, zu vermeiden oder zu minimieren. Besondere Bedeutung kommt dabei der Anwendung und Weiterentwicklung energie- und wassersparender Technologien zu – geprägt durch den Einsatz von Strategien zur Emissionsreduzierung, Wiederverwendung (Kaskadenführung) und Wiederaufbereitung von Abwässern.



3. Umweltfreundliche Produkte

Die entlang der Lieferkette hergestellten Produkte müssen die Umweltschutzstandards ihres Marktsegments erfüllen. Dies schließt den vollständigen Produktlebenszyklus sowie alle verwendeten Materialien ein.

Chemikalien und andere Stoffe, die bei Freisetzung in die Umwelt eine Gefahr darstellen können, müssen identifiziert sein. Für sie ist ein Gefahrstoffmanagement einzurichten, damit sie durch geeignete Vorgehensweisen sicher gehandhabt, transportiert, gelagert, wiederaufbereitet oder wiederverwendet und entsorgt werden können.

4. Produktsicherheit und -qualität

Alle Produkte und Leistungen müssen bei Lieferung die vertraglich festgelegten Kriterien für Qualität sowie aktive und passive Sicherheit erfüllen und für ihren Verwendungszweck sicher genutzt werden.

Die Kriterien zur Materialauswahl und zu Recyclinganforderungen sind in den Mercedes-Benz Special Terms verankert. Die Einhaltung gesetzlicher und behördlicher Vorgaben ist uns eine Selbstverständlichkeit und eine Grundanforderung, die wir auch an unsere Lieferanten stellen.

Darüber hinaus werden durch die Spezialisten der Umweltschutz- und Entsorgungsbereiche bei unseren Entsorgungspartnern spezielle Entsorgungsaudits durchgeführt. Es werden ausschließlich Entsorgungspartner beauftragt, welche vom Betriebsbeauftragten für Abfall, oder fachlich Verantwortlichen des Standortes freigegeben wurden. Hierdurch nehmen wir verantwortlich unsere Sorgfaltspflichten als Abfallerzeuger wahr und stellen sicher, dass die Entsorgungswege unseren Umweltschutzanforderungen genügen.



Umweltmanagement-Handbuch

Zur Dokumentation und Nachvollziehbarkeit der Organisation des Umweltschutzes am Standort Kassel dient das Umweltmanagement-Handbuch, das regelmäßig überarbeitet und den Gegebenheiten angepasst wird sowie Maßstab für das tägliche umweltorientierte Handeln eines jeden Einzelnen ist.

Es enthält Vorgaben und Zuständigkeiten für den Umweltschutz und gewährleistet durch die Regelung umweltbedeutender Abläufe eine kontinuierliche Verbesserung des Umweltmanagementsystems.

Information und Schulung

Schulungen innerhalb der betrieblichen Weiterbildung, regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen für Führungskräfte, Auszubildende, Koordinatoren von Fremdfirmen und Beiträge im Social Intranet tragen positiv zu einer stetigen Weiterentwicklung unseres Managementsystems bei.

Das Kapitel „Weiterbildungsmaßnahmen“ im Umweltmanagement-Handbuch bietet zudem einen weiteren Überblick über verpflichtende und empfohlene Qualifizierungen des Bereiches Umweltschutz.

Notfallmanagement

Die 24 Stunden verfügbare Werkfeuerwehr ermöglicht jederzeit ein schnelles Eingreifen in Notfallsituationen. Das sofortige Ergreifen von Maßnahmen stellt die Minimierung von negativen Umweltauswirkungen in einem Schadensfall sicher.

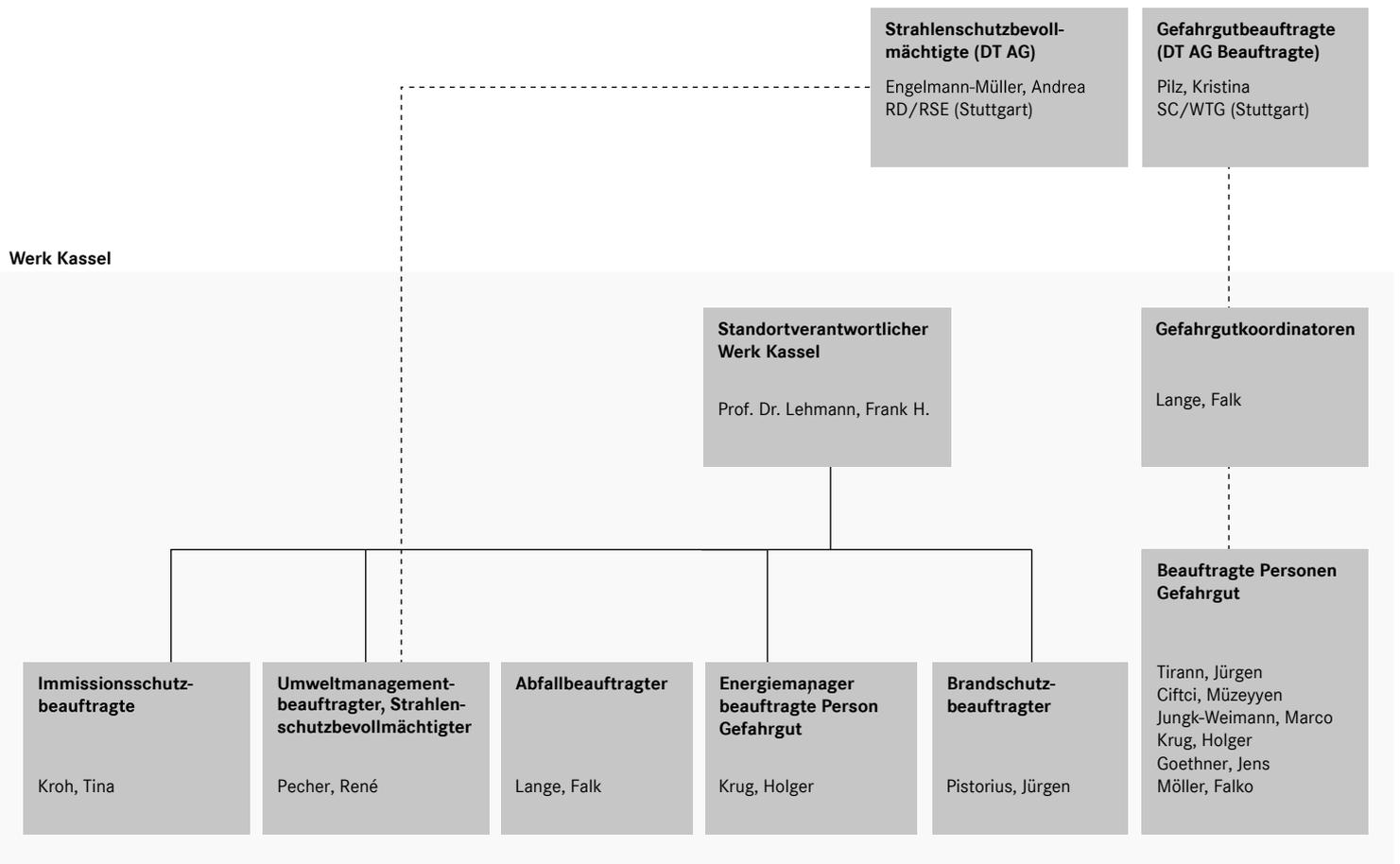
Umweltschutz-Struktur

Das auf der nachfolgenden Seite abgebildete Organigramm zeigt die Struktur im Umweltschutz des Standortes. Die Abläufe des Umweltmanagements sind in die vorhandene Organisationsstruktur des Werkes integriert. Der Standortverantwortliche untersteht in seiner Funktion der Produktion Truck Powertrain, die unter Global Powertrain & Manufacturing Engineering Trucks direkt dem Vorstand Daimler Trucks & Buses zugeordnet ist.

Die Aufgabe der Immissionsschutzbeauftragten wurde im September 2019 nach Rückkehr aus der Elternzeit wieder der alten Mitarbeiterin übertragen.



Organigramm Umweltschutz Werk Kassel



Unsere Umweltauswirkungen



Bewertung der Umweltauswirkungen

Weil am Standort keine Produktentwicklung ansässig ist, sind nur Teile des Produktlebensweges für unseren Standort direkt oder indirekt beeinflussbar. Im Rahmen der Lebenswegbetrachtung wurden vier relevante Themenfelder (Input Ressource, Produktion sowie Inbound und Outbound Logistik) durch das Team Umweltschutz identifiziert. Diese Themenfelder werden im Rahmen der Umweltschutzkennzahlen und -ziele als auch im Rahmen der Umweltaspektebewertung betrachtet und sind in unten stehender Abbildung in Form der größeren blauen Kreise dargestellt.

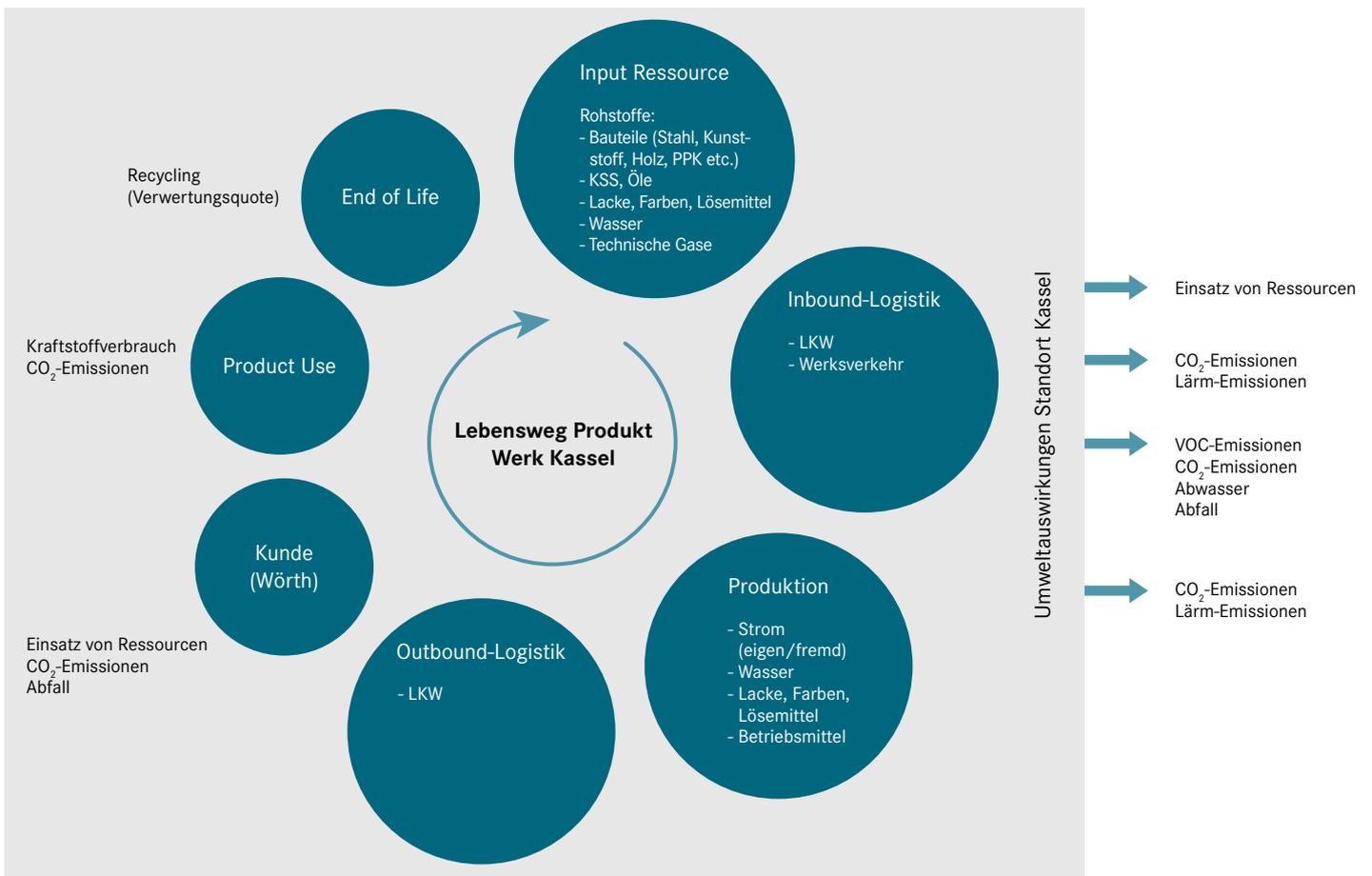
Die Umweltauswirkungen unseres Kunden (Truck-Aufbauwerk in Wörth) sind wenig bis gar nicht beeinflussbar. An dieser Stelle verweisen wir auf die Umwelterklärung des Werkes Wörth.

Der Standort Kassel konzentriert sich im Kerngeschäft überwiegend auf die mechanische Bearbeitung, Montage und Lackierung von Achsen und Achskomponenten für den Nutzfahrzeugbereich.

Die Umweltauswirkungen bestehen insbesondere aus stofflichen Emissionen sowie Rohstoff-, Hilfsstoff- und Energieverbräuchen aus Produktionsprozessen und Logistikvorgängen. Wir bewerten seit Jahren die wesentlichen Umweltauswirkungen an unserem Standort, um daraus die wesentlichen Umweltaspekte und Verbesserungspotentiale zu identifizieren.

Dabei werden neben den direkten auch die indirekten Umweltaspekte unter Berücksichtigung der jeweiligen Umweltrelevanz mit Blick auf zukünftige Einflussmöglichkeit betrachtet. Auch die Interessen der Stakeholder, negative als auch positive Auswirkungen in Form von Risiken und Chancen sowie Kontextmerkmale (interne und externen Themen) werden berücksichtigt.

Lebenswegbetrachtung Werk Kassel



Eine qualitative Beurteilung dient als Orientierungshilfe zur Festlegung von Umweltzielen, aus denen geeignete Maßnahmen und Handlungspotenziale für den Standort abgeleitet werden. In der dafür entwickelten Umweltaspekte-Bewertungsmatrix (Konzernvorlage) werden alle o.g. Merkmale berücksichtigt. Nachfolgend sind die Ergebnisse dieser Bewertung in dem Umweltportfolio des Standort Kassel dargestellt.

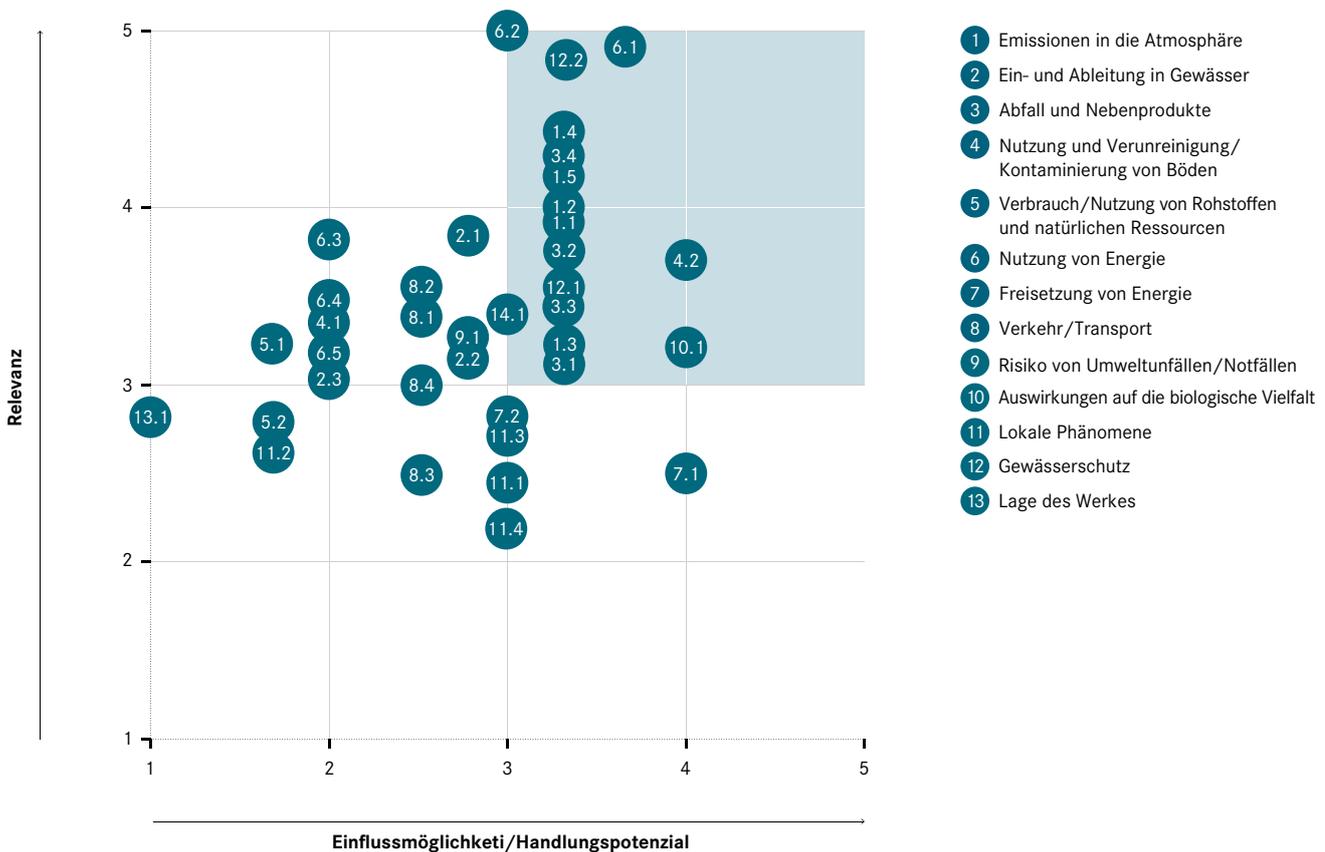
Auf Basis der Umweltaspekte-Auswertung wurden aufgrund der 10 höchstbewerteten Aspekte in 2019 insg. 4 Handlungsfelder für den Umweltschutz identifiziert:

- » Gewässerschutz
- » Abfall
- » Biodiversität
- » Emissionen

Nach Abstimmung mit der obersten Leitung werden für diese Handlungsfelder drei der bestehenden Umweltziele fortgeführt. Ein Ziel wird vorerst ausgesetzt (s. dazu auch Kapitel Umweltprogramm ab Seite 18).

Drei neue Ziele wurden für das Handlungsfeld Emissionen, ein neues Ziel für das Handlungsfeld Biodiversität festgelegt. Alle Ziele werden über das neue Umweltprogramm eingesteuert und überwacht.

Umweltportfolio Werk Kassel





Umweltkennzahlensystem

Zusätzlich zu der Bewertung der für das Werk Kassel wesentlichen direkten und indirekten Umweltauswirkungen über die im vorherigen Abschnitt beschriebene Umweltaspektbewertung wird nach wie vor das standortspezifische Umweltkennzahlensystem als Controlling-instrument zum Aufzeigen der Entwicklung der Umwelleistung des Standortes genutzt. Darin sind die wesentlichen, messbaren Umweltaspekte des Werkes als relative Größe in Bezug auf die erbrachte Leistung dargestellt (s. Tabelle).

Die dargestellten Werte ergeben sich aus quartalsweisen Datenerhebungen und werden jährlich als Gesamtübersicht bewertet. Durch Bewertung der einzelnen Aspekte nach einer Methode des Umweltbundesamtes sowie Einschätzung von Experten fließen die Einzelkenn-

zahlen der Aspekte als gewichtete Komponenten in die Gesamt-Umweltkennzahl (UWK) ein.

Diese Erhebung der Kennzahlen zeigt Entwicklungen auf und lässt Handlungsfelder besser erkennen. Ebenso hilft es dabei Verläufe der Einzelaspekte zu überwachen, aber auch Verbesserungen zu quantifizieren.

Der Vergleich der spezifischen Kennzahlen in den einzelnen Umweltaspekten mit ihren Zielwerten für 2019 zeigt nicht bei allen eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt wurde der Gesamtzielwert von 0,88 für das Berichtsjahr mit 0,89 aber nur minimal überschritten. Die Ursachen für Überschreitungen >3% werden auf der nachfolgenden Seite näher beschrieben.

	Umweltaspekte	Einheit	Zielwert 2019	Ergebnis 2019
Ressourcenverbrauch	Wasserverbrauch	l/GoA*	46,63	56,04
	Wechselintervall Waschemulsionen	Zahl(ist)/ Zahl(soll)	0,97	1,05
	Schneidöle	kg/to	2,85	2,79
	Härteöle	kg/to	2,07	1,73
Umweltbelastung	Produktionsabfall	kg/PMLh*	20,05	16,90
	Verwertungsquote Gesamtabfall	%	99	99,58
	Industrieabwasseranfall	l/PMLh	9,65	13,61
Managementfaktoren	Umwelteinsätze Werkfeuerwehr	Zahl/a	60	75
	Grenzwerteinhaltung eingeleiteter Abwasserfrachten	%	100	100
	Maßnahmenumsetzung ISO 14001/ Öko-Audit (extern)	%	100	89
	Absaugwagen Anforderungen	Zahl/M	31,93	25,83
	KSS Wechselintervall (einzelversorgte Maschinen)	Zahl(ist)/ Zahl(soll)	1,29	1,31
Umweltkennzahl (UWK)	(Ø Verbrauch o.g. Aspekte bezogen auf die UBA-/Experten-Gewichtung des Aspekts)		0,88	0,89

* PMLh -Produktivstunden (Produktionsleistung in Std.)

* GoA -Gesamtanwesenheit ohne Abstellungen

Durch das bereits seit Jahren bestehende UWK-Systems können konkrete Handlungsmaßnahmen für definierte und für das Werk Kassel relevante Einzelkennzahlen gezielter festgelegt und eingesteuert werden, da eine Rückverfolgbarkeit auf Produkt- bzw. Prozessebene bei bestimmten Kennzahlen möglich ist.

Aufgrund vergangener Optimierungen des Umweltkennzahlensystems können z. B. Kühlschmierstoffverbräuche anhand von kostenstellenbezogenen Wechselintervallen eindeutig zugeordnet und überwacht werden. Ebenso werden sowohl die Schneid- als auch Härteöle nicht mehr „nur“ pro Abteilung gesamt erfasst, sondern können kostenstellenbezogen je Tonnage abgebildet werden.

Der Zielwert für Wasserverbrauch wurde im Berichtsjahr deutlich überschritten (19%). Hier führten Probleme im Abwasser verschiedener Kühlsysteme zur indirekten Kühlung von industriellen Prozessen durch häufige erforderliche Spülungen von Leitungen und Kühlbehältern zu einem merklichen Anstieg des Frischwasserbedarfs.

Die Überschreitung bei den Industrieabwassermengen (rund 8%) hängt zum einen mit dem oben beschriebenen Frischwasserbedarf zusammen, zum anderen ist ein gestiegener Produktionsbedarf an der Kathodischen Tauchlackierung ursächlich.

Umweltkennzahl der Quartale

	2017	2018	2019
UWK 1. Quartal	1,00	0,90	0,86
UWK 2. Quartal	0,94	0,91	0,93
UWK 3. Quartal	0,92	0,91	0,91
UWK 4. Quartal	0,90	0,87	0,91
UWK Gesamt	0,94	0,90	0,89

Eine leichte Überschreitung beim Wechselintervall der Waschemulsionen ist auf zusätzliche durch die Produktion angeforderte Waschemulsionswechsel speziell im 2. Quartal 2019 zurückzuführen.

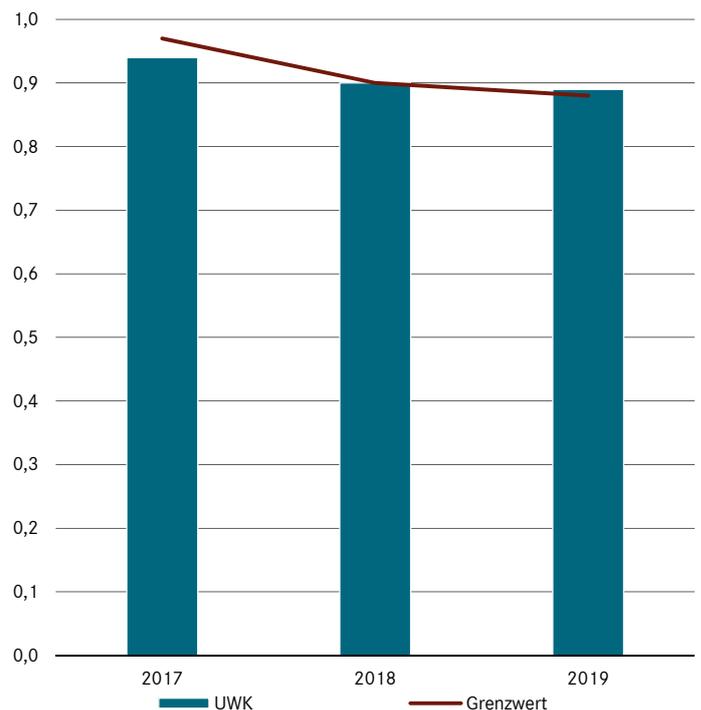
Bei den Umwelteinsätzen der Werkfeuerwehr hat es auch 2019 überwiegend KSS-Einsätze aufgrund technischen Versagens gegeben, relativ häufig waren auch Öl-Einsätze aufgrund ölverschmutzter Fahrbahnen oder defekter Hydraulikversorgungen bei Förderzeugen.

Die Lösemittlemissionen werden nicht mehr im Rahmen der UWK mit betrachtet. Hierzu findet eine ausführliche Bewertung über die Lösemittelbilanz statt, die quartalsweise durchgeführt wird.

Unten stehende Tabelle führt die UWK der einzelnen Quartale der vergangenen Jahre im Vergleich zu der jeweiligen Jahres-UWK auf. Die zugehörige Grafik zeigt den Verlauf der Jahres-UWK zum jeweiligen Grenzwert (Zielwert) der letzten drei Jahre.

Zu einzelnen Umwelaspekten wird im Kapitel „Zahlen, Daten, Fakten“ ab S. 22 nochmals Auskunft gegeben.

Umweltkennzahl der Jahre mit Zielwert



Unser Umweltprogramm



Umsetzung der Umweltziele

Nachstehende Tabelle zeigt den Umsetzungsstand der Umweltziele.

Umsetzung aus Umweltprogramm 2019

Umweltkennzahl/Umweltaspekt	Umweltziel	Termin	Erfüllungsgrad
Handlungsfeld CO₂ und Energie			
Energieeinsparung und Reduzierung von CO ₂ -Emissionen	Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Geb. 5 führt zu Stromeinsparungen (etwa 490.000 kWh/a) als auch zur Reduzierung von CO ₂ -Emissionen von ca. 208 t/a	2 Qt. 2019	umgesetzt; s. dazu auch Seite 35
Handlungsfeld Luftreinhaltung			
Lösemittelemissionen	Reduzierung von Lösemittelemissionen bei der Vorderachslackieranlage: Neubau führt zu verringerten diffusen Emissionen; energetische Optimierungen durch u.a. Umluftführung	04/2019 (SOP*)	umgesetzt
Handlungsfeld Ressourcenschonung			
Einsatzstoffe und Energie	Kreislaufführung von Einsatzstoffen (Wasser) und Energie (Wärme) an der Neuanlage Vorderachse	04/2019 (SOP*)	umgesetzt
Handlungsfeld Gewässerschutz			
Gewässerschutz	Aufrechterhaltung des jährlichen Grundwasser-Monitoring über die gesetzlichen Anforderungen hinaus	2023	in Arbeit
Sicherstellung der Grenzwerteinhaltung	Aufrechterhaltung der verkürzten Abwassermessungen bei der UF-Anlage (nur Mineralölkohlenwasserstoffe)	2023	in Arbeit
Grundwasser-/Bodenschutz	Erarbeitung eines Konzeptes zur Herstellung der Rechtskonformität bzgl. der Anforderungen der AwSV/WHG an die im Boden geführten Spänekanäle	Ende 2019	umgesetzt
Handlungsfeld Abfallwirtschaft			
Sicherstellen der benötigten Trennqualität von Abfällen	Kampagne „Sortenreine Abfalltrennung“ (inkl. Sensibilisierung der Fremdfirmen) in Verbindung mit einem Exponat im sICHER Erlebnisraum	Ende 2019	vorerst ausgesetzt aufgrund fehlender Kapa und finanzieller Mittel
Sonstige			
Gewässerschutz/Abfall/Lösemittel	Sicherstellung der ganzheitlichen Berücksichtigung von UWS-Kriterien/Anforderungen im Planungsprozess	2019	in Arbeit, Terminanpassung erforderlich

* SOP - Produktionsstart

Umweltprogramm 2020

An der Weiterentwicklung des betrieblichen Umweltschutzes wird stetig gearbeitet. Aus den Erkenntnissen der externen und internen Audits sowie der Bewertung von Umweltauswirkungen werden Umweltziele generiert.

Diese Ziele spiegeln sich im Umweltprogramm des Standortes wider.

Umweltprogramm 2020

Umweltkennzahl/Umweltaspekt	Umweltziel	Termin	Status
Handlungsfeld CO₂ und Energie			
Energieverbrauch	Jährliche Effizienzsteigerung um 2 % bis 2020 als Standortziel (Ziel ist für den gesamten Geschäftsbereich Operations Powertrain Trucks bindend)	2020	diverse Einzelmaßnahmen sind in Umsetzung (Energieprogramm)
Handlungsfeld Luftreinhaltung			
Vermeidung gesundheitsschädigender Emissionen (Legionellen)	Umstellung und dauerhafter Betrieb der Nasswäscher der Härtereie auf pH > 10	2020	in Arbeit; aktuell 3 von 6 umgestellt
Verminderung von Emissionen aus Lackieranlagen	Energieeffizienzprojekt an der KTL: Nutzung von Verlust-/Abgaswärmepotentialen durch Rückführung in den Prozess, dadurch Verringerung von Luftschadstoffen aus der Erdgasverbrennung	2020	in Arbeit
Verminderungen von Emissionen aus der Inbound-Logistik	Aufnahme der Umwelteinwirkungen in der Supply Chain (insb. CO ₂) und kontinuierliche Optimierung	2020	in Arbeit
Handlungsfeld Gewässerschutz			
Gewässerschutz	Aufrechterhaltung des jährlichen Grundwasser-Monitoring über die gesetzlichen Anforderungen hinaus	2023	in Arbeit
Sicherstellung der Grenzwerteinhalten	Aufrechterhaltung der verkürzten Abwassermessungen bei der UF-Anlage (nur Mineralölkohlenwasserstoffe)	2023	in Arbeit
Handlungsfeld Abfallwirtschaft			
Sicherstellung der benötigten Qualität von Abfällen	Kampagne „sortenreine Abfalltrennung“ (inkl. Sensibilisierung der Fremdfirmen) in Verbindung mit einem Exponat im siCHer Erlebnisraum		ausgesetzt aufgrund fehlender Kapa und finanzieller Mittel
Handlungsfeld Biodiversität			
Förderung der biologischen Vielfalt	Ansiedlung eines Daimler-Bienenvolkes und Ernennung eines ehrenamtlichen Bienenwirts	2020	in Arbeit
Sonstige			
Gewässerschutz/Abfall/Lösemittelemissionen	Sicherstellung der ganzheitlichen Berücksichtigung von UWS-Kriterien/Anforderungen im Planungsprozess	Mitte 2020	in Arbeit; Terminanpassung erforderlich wegen werksübergreifender Abstimmung mit Mannheim und Gaggenau



Zahlen, Daten, Fakten



Kernindikatoren

In den nachstehenden Kapiteln werden die Entwicklungen der umweltrelevanten Kenndaten/Kernindikatoren dargestellt und deren Auswirkungen auf die Umwelt bewertet. Die Darstellung der Umweltkenndaten erfolgt wie in den Vorjahren in Bezug zu den Produktivstunden (PMLh). Diese betragen für das Berichtsjahr 1.398.000 PMLh.

Materialfluss-Kennzahlen

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Stoffströme im Werk Kassel des Jahres 2019. Neben den Einsatzmaterialien (Roh- und Kaufteile, Kraft-, Hilfs- und Betriebsstoffe) werden hier auch die Energie- (Strom, Gas) und Wasserverbräuche als Inputgröße abgebildet und den Outputströmen gegenübergestellt.

Materialfluss-Kennzahlen			
Materialfluss Werk Kassel	2017	2018	2019
Produktivstunden (PMLh)	1.539.000	1.573.000	1.398.000
Input			
Roh- und Kaufteile	256.446 t	264.128 t	220.074 t
Trinkwasser	99.123 m ³	94.491 m ³	98.289 m ³
Kraft-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.291 t	4.561 t	3.783 t
Strom (davon ca. 24 % aus erneuerbaren Energien)	58,6 Mio. kWh	64,6 Mio. kWh	56,0 Mio. kWh
Strom aus Eigenerzeugung BHKW	25,3 Mio. kWh	25,0 Mio. kWh	21,6 Mio. kWh
Erdgas (für Heizenergie)	30,4 Mio. kWh	26,4 Mio. kWh	26,9 Mio. kWh
Output			
Achsen	496.000 Stk.	502.000 Stk.	459.000 Stk.
Gelenkwellen	196.000 Stk.	217.000 Stk.	178.000 Stk.
Abwasser	49.959 m ³	45.112 m ³	52.748 m ³
Abfälle zur Verwertung	30.108 t	34.316 t	24.847 t
Abfälle zur Beseitigung	239 t	109 t	105 t
Lösemittlemissionen aus Oberflächenbeschichtungsanlagen	93 t	102 t	81 t

Wasser/Abwasser

Im Jahr 2019 wurden 98.289 m³ Frischwasser (Stadtwasser) von der Stadt Kassel bezogen. Insgesamt 52.748 m³ Abwasser sind am Standort angefallen. Gut 57 % sind dabei der Produktion und ca. 43 % Sanitär und Sonstigem zuzuordnen.

45.541 m³ entfallen auf Verdunstungen.

Ein Teil des anfallenden Produktionsabwassers wird in der Ultrafiltrationsanlage (UF) vorbehandelt. Gemäß Eigenkontrollbericht für das Jahr 2019 wurden 14.091 m³ (2018: 9.849 m³) mineralölbelastetes Industrieabwasser physikalisch-chemisch aufbereitet.

Die in der Ultrafiltrationsanlage behandelte Industrieabwassermenge ist im Berichtsjahr um 43% höher ausgefallen als im Vorjahr. Grund hierfür waren häufige Spülungen und Komplettwasserwechsel an Verdunstungskühlanlagen.

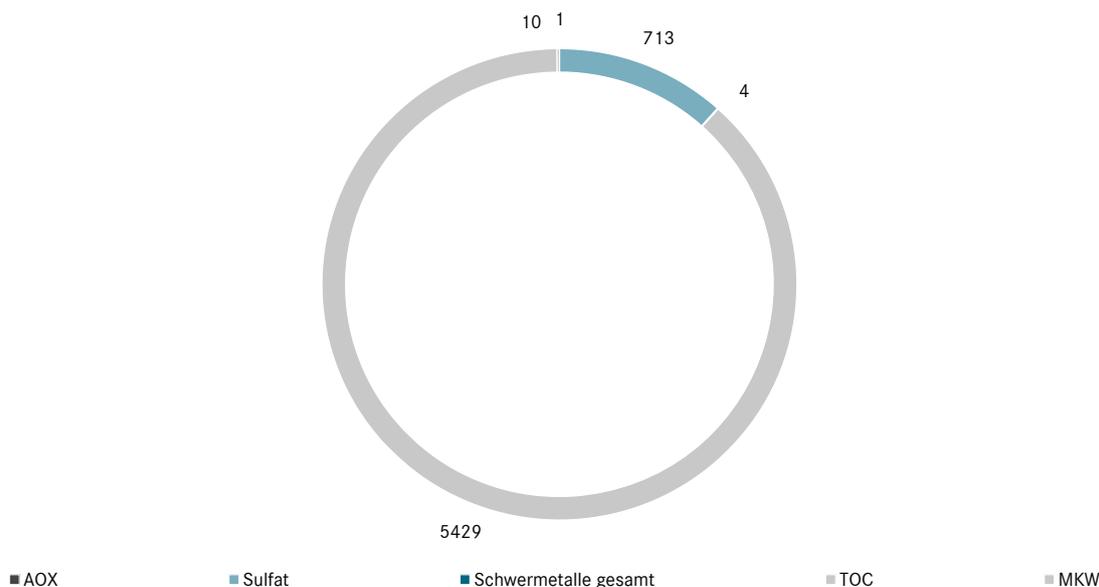
In Bezug zu der merklich gesunkenen Produktivleistung (-11%) wurde das Vorjahresniveau mit durchschnittlich 10,1 l/PMLh behandelter Abwassermenge jedoch deutlich 60% überschritten.

In der Abwasserbehandlungsanlage (AWA) der KTL (Kathodische Tauchlackierung) wurden im Berichtsjahr 4.937 m³ (2018: 5.490 m³) behandelt. Die spezifische Abwassermenge blieb hier mit 3,53 l/PMLh konstant gegenüber dem Vorjahresniveau (+1%).

Das behandelte Abwasser des Werkes wird zusammen mit dem anfallenden Mischwasser (Abwasser aus Sanitärbereichen) über die öffentliche Kanalisation in die städtische Kläranlage eingeleitet. Anfallendes Regenwasser fließt ebenfalls in die öffentliche Kanalisation. Lediglich ein befestigter Teil des südlichen Werksgeländes entwässert direkt in den Döllbach.

Unten stehendes Kuchendiagramm zeigt die absoluten Schadstofffrachten der eingeleiteten Abwässer (aus Indirekteinleitung) des Werkes Kassel aus dem Berichtsjahr. Hierin enthalten sind auch die Schadstofffrachten aus der Anfang 2018 in Betrieb genommenen Wasserstrahl-schneidanlage für Baustähle. Aufgrund des geringen Produktionsumfangs und eines Abwasseranfalls von nur 80 m³ in 2019 wird diese Anlage i.R. der Umweltberichterstattung im Sinne der EMAS-VO als nicht relevant eingestuft.

Frachten indirekt in kg/a



Das Abwasser aus den Abwasserbehandlungsanlagen unterliegt regelmäßigen Kontrollen. Die Schadstoffparameter werden im Rahmen der Eigenkontrollverordnung Hessen untersucht und im jeweiligen Eigenkontrollbericht ausgewiesen. In 2019 wurden wie schon in der Vergangenheit alle Anforderungen gemäß Einleiterlaubnis der drei Abwasserbehandlungsanlagen für Produktionsabwässer erfüllt.

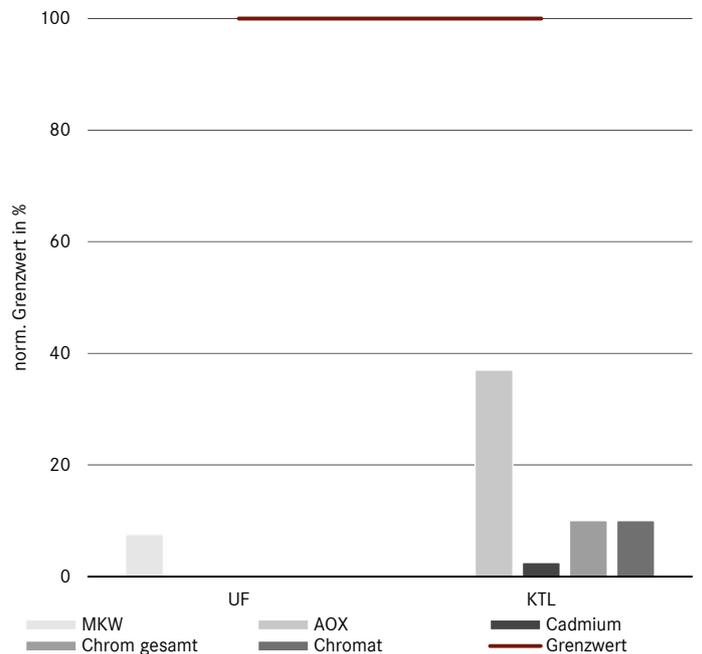
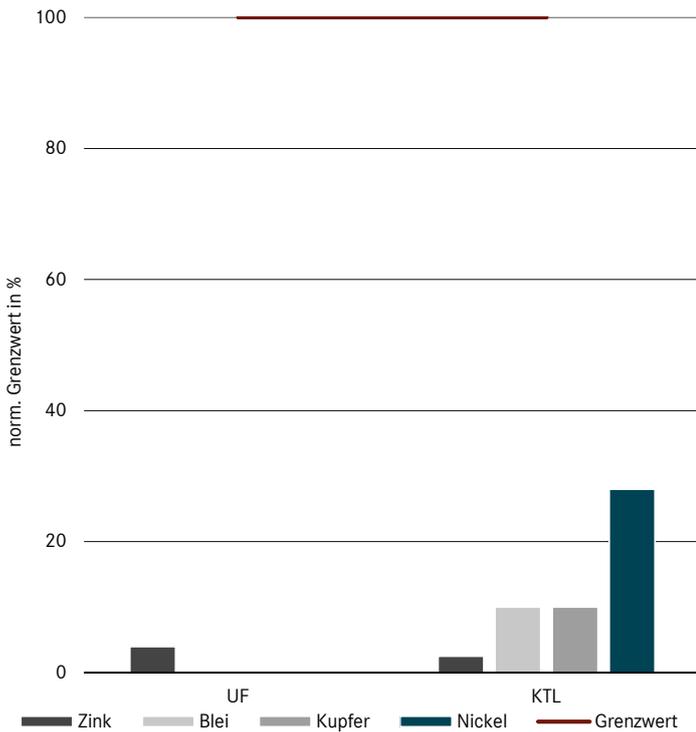
In den unten stehenden Grafiken sind die Messwerte prozentual dargestellt (in Bezug auf einen Grenzwert von 100%) und zeigen in allen Parametern eine deutliche Unterschreitung der Grenzwerte 2019.

Aus Gründen der besseren Darstellung werden die Vielzahl von Parametern in zwei getrennten Grafiken dargestellt, jeweils für die Ultrafiltrationsanlage als auch für die Abwasseranlage der KTL.

Auf eine Darstellung der Parameter der Wasserstrahlschneidanlage wird aufgrund der geringen Relevanz (wie links beschrieben) verzichtet.

Im Rahmen der externen Überwachung gab es 2019 keine Auffälligkeiten.

Überwachung Abwasserparameter 2019 in %



Energieeffizienz

Im Berichtsjahr hat das Werk Kassel 58.049 MWh Strom (etwa -10% gegenüber 2018) bezogen und zusätzlich 21.644 MWh im werks-eigenen BHKW produziert.

Im letzten Jahr hatten wir einen durchschnittlichen Gesamtverbrauch an Strom von 50 kWh/GoA*.

Neben der elektrischen Energie für die Produktions- und Verwaltungsbereiche werden auch Erdgas und Heizöl für Produktionsanlagen (Prozesswärme) und Gebäude (Hallenheizung), nachstehend Heizenergie genannt, eingesetzt.

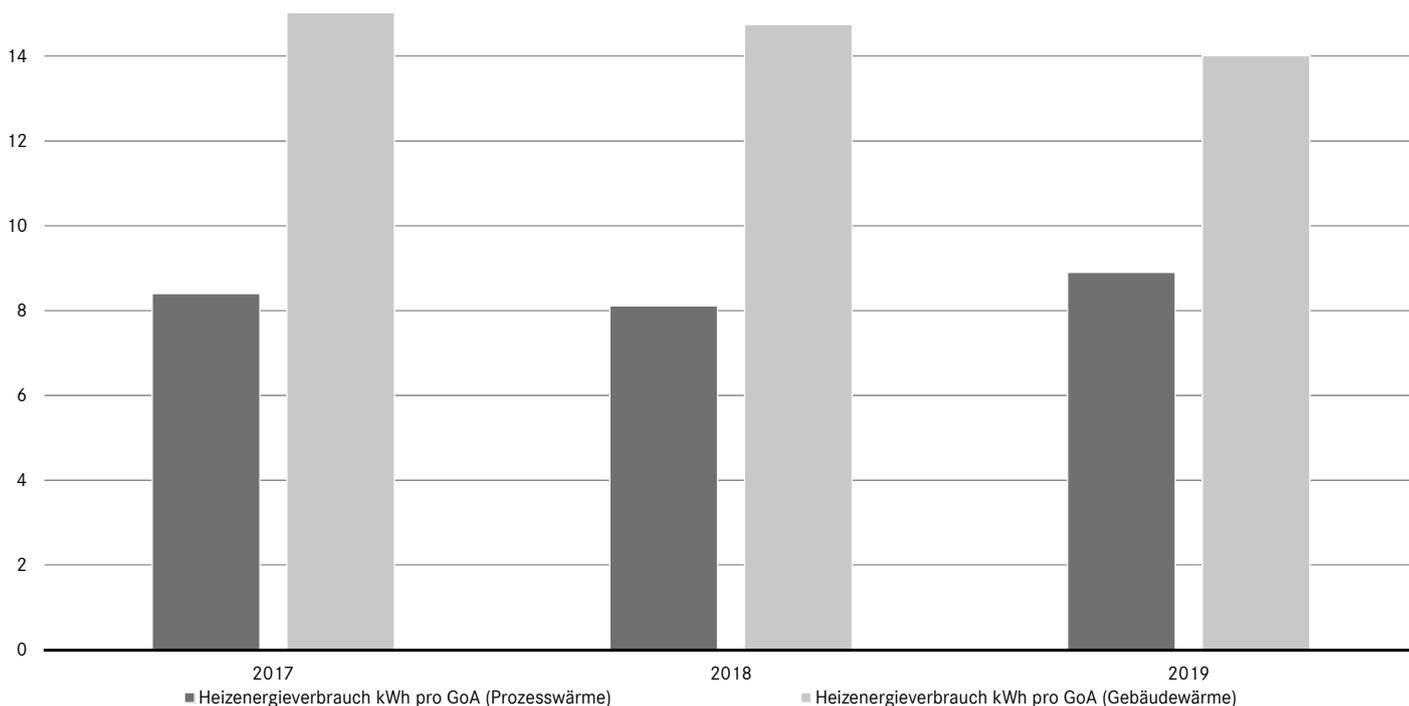
2019 wurden 53.465 MWh Erdgas zur Erzeugung der Heizwärme benötigt. Der Verbrauch an Heizöl ist darin mitberücksichtigt.

Von der erzeugten Heizwärme entfielen unter Berücksichtigung der Gradtagszahl 14 kWh/GoA auf die spezifische Gebäudewärme und 9 kWh/GoA auf Prozesswärme (siehe untenstehende Abb.).

Der Heizenergieverbrauch für die Prozesswärme ist somit um gut 10% gestiegen, was auf die deutlich gesunkenen Gesamtanwesenheitsstunden zurückzuführen ist. Der Heizenergieverbrauch für die Gebäudewärme ist dahingegen, wie schon im Vorjahr, um gut 5% gesunken. Ein erneut wieder sehr warmes zurückliegendes Berichtsjahr spiegelt diese Entwicklungen wider.

*GoA - Gesamtanwesenheit in Std. ohne Abstellungen (durch Verleihungen an andere Kostenstellen); Bezugsgröße für Energiekennzahlen wurde seitens des Energiemanagements angepasst

Heizenergieverbrauch in kWh/GoA

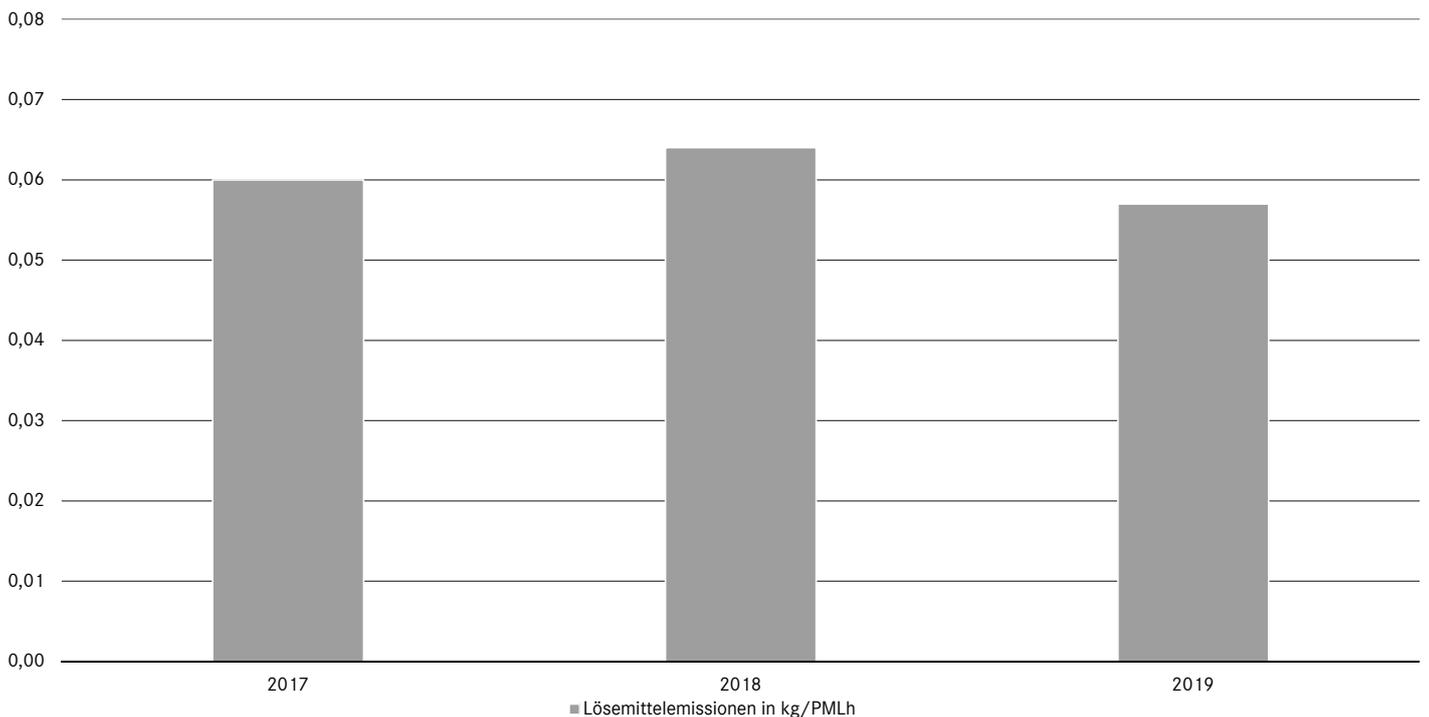


Lösemittlemissionen aus Oberflächenbeschichtungsanlagen

Unter Berücksichtigung der 31. BImSchV (Lösemittelverordnung) ergab sich 2019 eine Gesamtlösemittlemission von 81 t. Dies entspricht einer Unterschreitung der Zielemission des angewandten Reduzierungsplans um 44% (Zielemission: 144,5 t). Ebenso ist der zusätzlich geltende Gesamtemissionsgrenzwert von 96 t deutlich eingehalten.

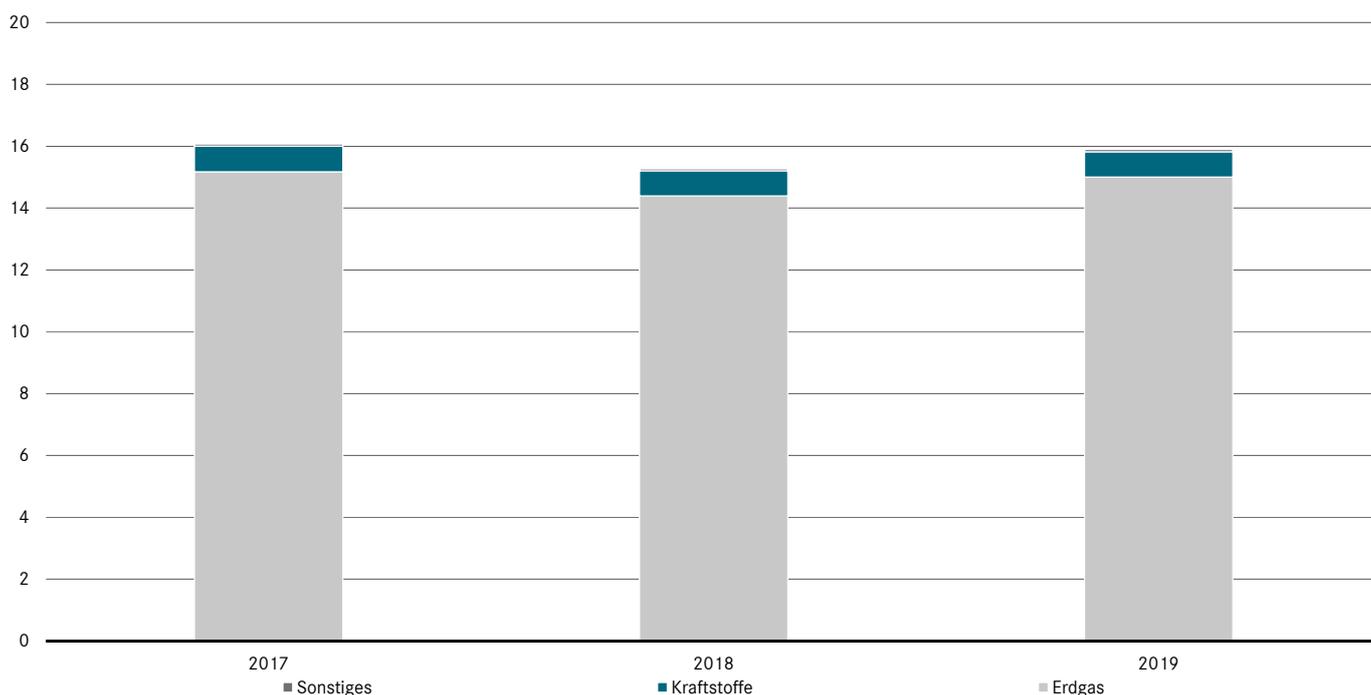
Im September 2019 ist die neue Vorderachslackieranlage in Betrieb gegangen. Dadurch konnte die Altanlage aus 1986 endgültig außer Betrieb genommen werden. Die Neuanlage ermöglicht einen effizienteren Materialeinsatz und erreicht eine deutlich höhere Erfassung und Abreinigung der Lösemittel. Dies ist ein wesentlicher Grund dafür, dass die emittierte Menge an Lösemitteln in Relation zu den Produktivstunden gegenüber 2018 gesunken ist, wie die Abbildung verdeutlicht.

Lösemittlemissionen



CO₂-Emissionen

Emissionen in kg CO₂-eq/PMLh



Die obige Abbildung verdeutlicht die Verteilung der spezifischen Emissionen in kg CO₂-eq/PMLh der betrachteten Umweltaspekte. Insgesamt beläuft sich die relative Gesamtmenge an emittiertem CO₂ im Berichtsjahr auf rund 16 kg/PMLh. Der leichte Anstieg (+4%) ist, trotz eines leichten Rückgangs bei den Absolutwerten, hauptsächlich auf die gesunkenen Produktivstunden zurückzuführen.

2019 sind die Gesamtemissionen aus Treibhausgasen durch den Verbrauch von Erdgas, Kraftstoffen und Sonstigem (Heizöl, technische Gase) mit rund 22.200 t CO₂-Äquivalent gegenüber dem Vorjahr (24.000 t CO₂-eq) um gut 7,5% gesunken.

Zudem konnte die Umwelt im Berichtsjahr durch eine um rund 11% gesunkene Bezugsmenge an Strom um 1.574 t CO₂-eq entlastet werden (bei einem Umrechnungsfaktor von 467 g CO₂/kWh).

Aufgrund einer rückwirkenden Validierung der Berechnungswerte wurden die Jahre 2017 und 2018 korrigiert.

Emissionen in die Atmosphäre

Am Standort Kassel werden verschiedene Oberflächenbeschichtungsanlagen mit nachgeschalteter Thermischer Nachverbrennung (TNV) betrieben. Bei der Nachverbrennung der Abluft kommt es u. a. zur Bildung von Stickoxid (NO_x) und Kohlenmonoxid (CO).

Im Berichtsjahr waren Emissionsmessungen für die Oberflächenbeschichtungsanlagen und die Heizzentrale nicht fällig. Die wiederkehrenden Emissionsmessungen werden im 5-jährlichen Rhythmus durchgeführt und finden wieder 2021 statt. Bei den letzten Emissionsmessungen konnten die einschlägigen Grenzwerte an allen Quellen deutlich eingehalten werden.

Die Emissionen aus dem Betrieb des Heizwerkes, des BHKWs sowie der thermischen Nachverbrennung sind relevant für den Standort. Im Rahmen der Umweltaspektibewertung werden ihre Relevanz als auch Wesentlichkeit betrachtet und fließen somit in die Bewertung der Umweltauswirkungen (Seite 12 ff.) des Standortes ein.

Die Entwicklung der Lösemittlemissionen aus der Oberflächenbeschichtung ist bereits auf Seite 27 dargestellt worden.

Auf Basis der Verordnung über Verdunstungskühlanlagen, Kühltürme und Nassabscheider (42. BImSchV) werden seit 2017 auch die Verdunstungskühlanlagen und Nassabscheider hinsichtlich ihrer potentiellen Emissionen an Legionellen und anderen koloniebildenden Mikroorganismen regelmäßig überwacht.

Den Meldepflichten bei Anlagenänderungen und Überschreitungen der Maßnahmenwerte wurde nachgekommen.



Flächennutzung/biologische Vielfalt

Das Werksgelände am Standort Kassel umfasst rund 436.000 m². Die versiegelte Fläche beträgt gut 337.000 m², also rund 77 % und hat gegenüber den Vorjahren um 2 % zugenommen.

Innerhalb der Werksfläche gibt es etwa 11.000 m² Pflanzfläche (ohne Rasen- und Schotterflächen), von denen etwa 1.500 m² in den letzten zwei Jahren als Wildblumenwiese bzw. naturnahe Fläche angelegt wurden. Abseits des Werkes kommen noch ca. 66.000 m² als Brach- und Böschungfläche hinzu. Dazu gehören gut 2.500 m², auf denen 2016 ein Eidechsenhabitat entstand.

2014 wurden erstmals bestehende Werks- und Grünflächen unter dem ökologischen Aspekt betrachtet. Eine Bewertung anhand eines zentralen Leitfadens zum Thema Biodiversität hilft dabei, ökologische Werteäquivalente der gegebenen Flächen erfassen, bewerten und gegebenenfalls verbessern zu können. 2015 wurden verschiedene Ansätze für Grünflächen geprüft und letztendlich eine potenzielle naturnahe Fläche bis Anfang 2017 umgesetzt.

2018 wurde dann im Rahmen des 5. hessischen „Tag der Nachhaltigkeit“ eine weitere Fläche (ca. 100 m²) mit Wildblumensamen in einer Mitarbeiter-Aktion umgestaltet.

Mit dem Neubau einer Montagehalle 2019 wurden gemäß Bau-Genehmigungsbescheid als Ausgleichsmaßnahme 30 Bäume und verschiedene Sträucher in einem Rand-/Böschungsbereich des Gebäudes gepflanzt.

Damit leistet das Werk Kassel weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der biologischen Vielfalt im landesweiten Rahmen des Bundesprogrammes „Biologische Vielfalt“.

Altlasten

Der Standort Kassel liegt auf einem historisch gewachsenen Industriegelände. Er unterliegt seit Jahren einer kontinuierlichen eigenverantwortlichen Überwachung in Form eines Monitoring. Zur Absicherung von An- und Abflussströmen wurden in den vergangenen Jahren mittlerweile 21 Grundwassermessstellen abgeteufelt und beprobt.

Die Dokumentation erfolgt über ein Altlastenkataster. Ein konkreter Handlungsbedarf i. V. m. behördlichen Auflagen besteht nach wie vor jedoch nicht.



Abfälle

Zu den 2019 angefallenen Abfällen (insgesamt 24.952 t) zählen die in der unten stehenden Tabelle dargestellten Einzelfraktionen mit den zugehörigen Mengen. Aus den Bereichen mechanische Bearbeitung, Montage und Lackierung fallen überwiegend Späne, Verpackungsabfälle, Schrotte und Gewerbeabfall sowie Lack- und Ölabbfälle an.

Mit Inkrafttreten der neuen Gewerbeabfallverordnung zum 01.08.2017 gelten auch für das Werk Kassel als Abfallerzeuger die

geänderten Anforderungen. Hiernach müssen sowohl gewerbliche Siedlungsabfälle als auch bestimmte Bau- und Abbruchabfälle getrennt gesammelt werden.

Im Rahmen des externen Umweltaudits wird die Erfüllung der Dokumentationspflicht und Getrennsammelquote geprüft und bestätigt. Diese liegt mit 97,3% für 2019 erneut weit über der Mindestanforderung von 90%.

Abfallmengen nach Fraktionen

Abfälle	2019 in t
Abfälle aus der mech. Formgebung und physik. Oberflächenbehandlung (Metallspäne und -schrotte)	16.120
Siedlungsabfälle (Schrott und Hausmüll)	4.833
Verpackungsabfälle (Papier, Pappe, Kartonage, Folien, Holz etc.)	2.717
Lackabfälle	293
Ölabfälle	327
Bau- und Abbruchabfälle	436
Abfälle aus chemischen Prozessen	102
sonstige Abfälle (u.a. Elektroschrotte)	66
Abfälle aus der Verarbeitung von Lebensmitteln	28
Abfälle aus der chemischen Oberflächenbehandlung	27
sonstige Lösemittel (Kaltreiniger, Lösemittel, die nicht recyclingfähig waren)	3

24.847 t der am Standort insgesamt angefallenen Abfälle konnten einer Verwertung zugeführt werden, darunter 1.171 t gefährlicher Abfall. Der Anteil an gefährlichem Abfall zur Verwertung konnte im Berichtsjahr um 5% gesenkt werden.

Insgesamt wurden knapp 105 t einer Beseitigung angedient, von denen rund 81 t zu den gefährlichen und 24 t zu den nicht gefährlichen Abfällen zählen.

Verwertungsquote

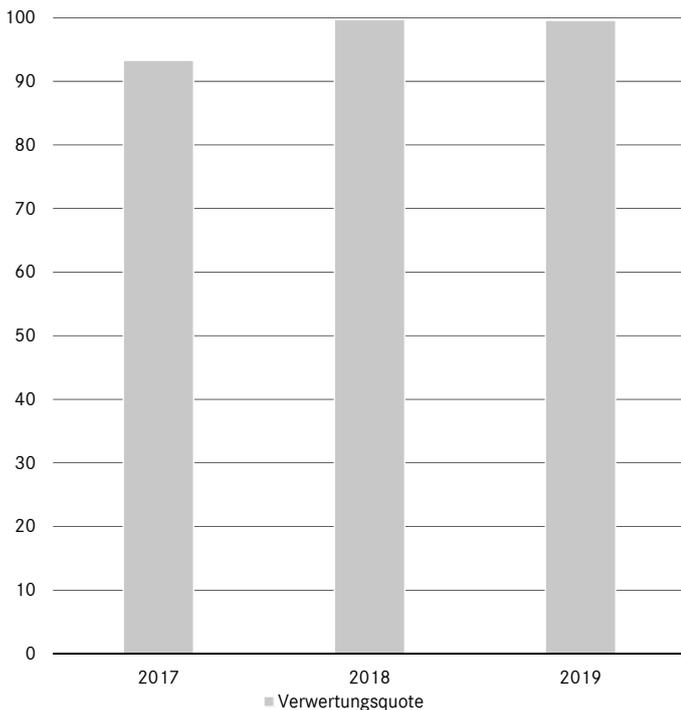
Der Verwertungsanteil der Gesamtabfälle ist mit 99,58% im Berichtsjahr stabil auf Vorjahresniveau geblieben (s. Grafik).

Entwicklung der gefährlichen Abfälle zur Beseitigung

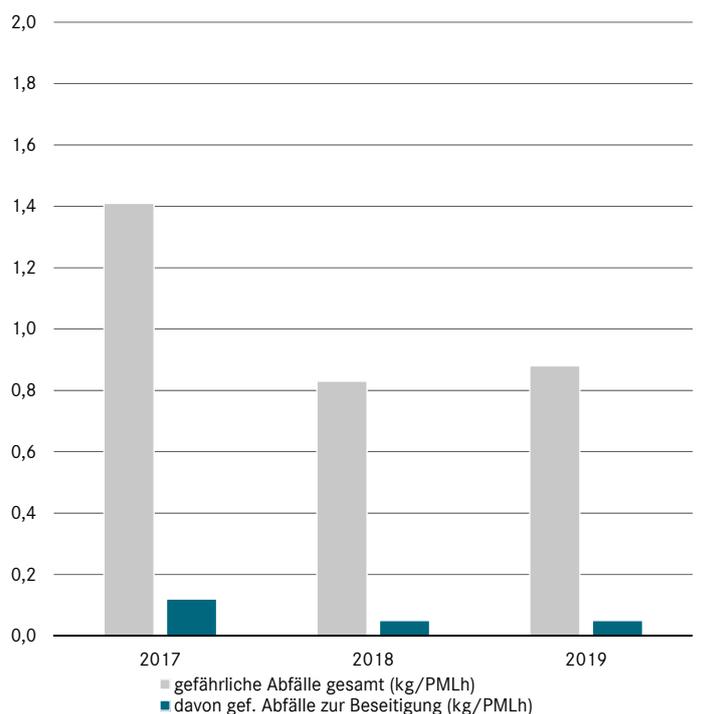
Gegenüber dem Vorjahr ist die absolute Menge an gefährlichen Abfällen mit 1.236 t um 5% gesunken. Die Menge an gefährlichen Abfällen zur Beseitigung fiel mit 65 t (ohne Bauabfälle) um rund 16% geringer aus als im Vorjahr. Die Bohr- und Schleifölabfälle als auch Abfälle aus Sandfanganlagen sind zwar gestiegen, jedoch sind die Schlämme aus der Abwasserbehandlung deutlich gesunken.

In nachfolgender Grafik sind die spezifischen Mengen der gefährlichen Abfälle der letzten drei Jahre dargestellt. In Bezug zu den deutlich gesunkenen Produktivstunden (-11% ggü. 2018) zeigt sich hier trotz gesunkener Absolutmengen eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr.

Verwertungsanteil des gesamten Abfalls in %



Gefährliche Abfälle



Umweltschutzaktivitäten



Inbetriebnahme der neuen Vorderachslackieranlage

Was lange währt, wird endlich gut – im September 2019 konnte die neue Vorderachslackieranlage erfolgreich in die Serienlackierung gehen. Erforderliche Anpassungen im Rahmen der Inbetriebnahme und zeitintensive Programmierungen für die Lackierroboter aufgrund hoher Achsvarianzen hatte alle Projektbeteiligten bis dahin vor schwierige Aufgaben gestellt. Doch die Mühen haben sich gelohnt. Durch Optimierungen auf den neuesten Stand der Technik konnte der Abreinigungsgrad der diffusen Emissionen von 80% auf 99% erhöht werden. Ebenso trägt die Kreislaufführung von Einsatzstoffen (Wasser) zur Ressourcenschonung bei. Nicht zuletzt führt auch eine gezielte Energierückgewinnung durch z.B. einen Luft-Luft-Wärmetauscher zu einer energetischen Optimierung.

Neubau Montagehalle (Geb. 5)

Hinter der bestehenden Logistikfläche östlich des Geb. 35 wurde die neue Montagehalle planmäßig im Frühjahr 2019 der Produktion übergeben.

Gleichzeitig konnte auch die erste Photovoltaikanlage auf einem Hallendach im Werk Kassel erfolgreich in Betrieb genommen werden. Die Anlagenleistung beträgt 555,66 kWp und erzielte seit Inbetriebnahme im April 2019 einen tatsächlichen Energieertrag von knapp 398 MWh. Dies entspricht dem Strombedarf von gut 114 Haushalten.*

Des Weiteren konnte der Ausstoß an CO₂-Emissionen im Werk Kassel um ca. 186 t/a reduziert werden.

*Angenommener Verbrauch/4-Personen-Haushalt: 3500 kWh/a

Vom Abfall zum Nebenprodukt

In der Vergangenheit wurden niobhaltige Späne aus der Zerspanung der Trockenbearbeitung auf dem freien Recyclingmarkt zur Verwertung angeboten und standen für einen 100%igen Stoffkreislauf nicht zur Verfügung. Unter Berücksichtigung verschiedener rechtlicher Anforderungen und Prüfung technischer Machbarkeiten ist es mittlerweile möglich, die niobhaltigen Späne als Rohstoff für die Bremsscheibenfertigung ohne vorgeschaltete Verarbeitungsprozesse einzusetzen.

Damit entfallen nicht nur CO₂ relevante Transporte zu vorgeschalteten Vorbereitungsanlagen, auch der Energieaufwand zur Erzeugung von schmelz- und gießbaren Presslingen kann reduziert werden.

Durch die Anerkennung der niobhaltigen Späne als Nebenprodukt konnte das Gesamtaufkommen der Späneabfälle 2019 um rund 6.000 t reduziert werden. Das entspricht 28% des jährlichen Späneaufkommens.

Gültigkeitserklärung



Die Unterzeichnenden, Dr. Ralf Rieken, EMAS-Umweltgutachter mit der Reg-Nr. DE-V-0034, und Günter Jungblut, EMAS-Umweltgutachter mit der Reg-Nr. DE-V-0056, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (NACE-Code 29 und 29.32), bestätigen, begutachtet zu haben, ob der Standort, wie in der aktualisierten Umwelterklärung des Mercedes-Benz Werk Kassel mit der Reg-Nr. DE-139- 00008 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) und der Verordnungen (EU) 2017/1505 vom 28. August 2017 sowie (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018 erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- » die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) 1221/2009 und der Verordnungen (EU) 2017/1505 vom 28. August 2017 sowie (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018 durchgeführt wurden,
- » das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- » die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung des Standorts ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die nächste aktualisierte Umwelterklärung für das Berichtsjahr 2020 wird 2021 vorgelegt.

Kassel, den 31.08.2020



Dr. Ralf Rieken
Umweltgutachter
(Zulassungs-Nr. DE-V-0034)

Günter Jungblut
Umweltgutachter
(Zulassungs-Nr. DE-V-0056)

Daimler AG
Mercedesstraße 137
70327 Stuttgart
Germany
www.daimler.com